

Der Zaunkönig - Vogel des Jahres 2004



Ein lautstarker Winzling wirbt für naturnahe Gärten und Parks

Aves
Passeriformes
Troglodytidae

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)
Ordnung Sperlingsvögel (Passeriformes)
Unterordnung Singvögel (Passeres)
Familie Zaunkönige (Troglodytidae)

Allgemeines

Mit dem Zaunkönig haben NABU und LBV eine der kleinsten heimischen Arten zum Vogel des Jahres 2004 gewählt. Als bekannter Sympathieträger soll er stellvertretend für viele andere Tiere des Siedlungsraumes für naturnahe Gärten, Parks und Grünflächen werben.

Zwar ist der Zaunkönig derzeit nicht in seinem Bestand gefährdet, doch steht der muntere Vogel für ein ganzes Gefolge von Tieren und Pflanzen, die auf eine intakte natürliche Umgebung angewiesen sind.

Mit der Kür des Zaunkönigs verbindet der NABU den Aufruf zur Entwicklung strukturreicher Grünflächen mit dichtem Unterholz sowie den Appell zum Erhalt naturnaher Bachauen. Jeder, der den Zaunkönig schützen will, sollte sich für mehr Wildnis und Natur in unseren Gärten und Parks einsetzen. Sterile Innenstädte bieten dem Zaunkönig genauso wenig Platz wie strukturarme Wirtschaftswälder ohne Unterholz.

Merkmale

Er ist mit 8 bis 9 g Gewicht zwar nicht unser kleinster Vogel, aber er gehört in die Reihe der zweitkleinsten.

Kugelige Gestalt mit kurzem meist aufrecht stehenden Schwanz.

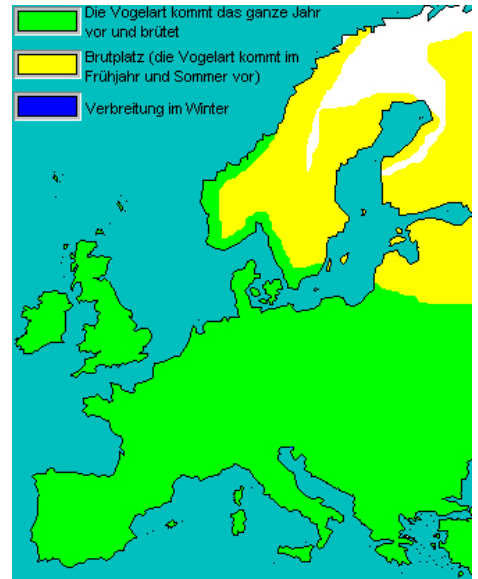
Der Zaunkönig ist braun gefärbt. Er ist sehr klein, ca. 9 cm lang bei einer Flügelspannweite von 14,5 cm und einem Gewicht von 9 bis 11 g. Man erkennt ihn an seinem meist aufgerichteten Schwanz, dem Überaugenstreif, der bräunlichen Unterseite und den quergestreiften Flügeln.

Seine Lebenserwartung in der Natur beträgt bis zu 8 Jahre.



Verbreitung

Europa, Nordamerika, Zentralasien bis Japan.
In ganz Europa (außer Lappland), Nordafrika und Israel,
Im Nordwesten (Skandinavien, Rußland) nur Brutvogel, ansonsten ganzjährig.
Vor allem in dichtem Unterholz von Wäldern, aber auch in offener Landschaft mit dichten Büschen, wilden Gärten und Parks, im Gebirge bis zur Baumgrenze.
In Mitteleuropa lebt er vom Tiefland bis zur Baumgrenze im Gebirge (in der Schweiz bis 2100 m hoch).



Wanderungen

Standvogel. Nur die Population aus Nordeuropa wandert im Winter ab. Auf dem Zug kommt es öfters vor, daß Schiffe auf der Ostsee dem Zaunkönig als Rastplatz dienen



Biotop

Der Zaunkönig bewohnt alle nicht zu trockenen Landschaften, es muß dort nur Gebüsch und Gestrüpp geben. Man findet ihn in reichen Laub- und Mischwäldern, Hecken und Feldgehölzen, Parkanlagen und Gärten, auch in der Großstadt.

Zaunkönige sind geborene Eckenkriecher und schlüpfen wie Mäuschen in Bodennähe herum. Sie lieben

feuchte Stellen in Mischwäldern, Auwäldern und Hecken. Man trifft sie am Ufergelände von Seen, Bächen und Gräben, aber auch mitten in den Anlagen und Gärten der Städte. Sie durchschlüpfen Dickichte, Gerank, Holzstöße und Reisighaufen auf der Suche nach Kerbtieren und deren Larven und Puppen; auch nach Spinnen. Gelegentlich nehmen sie auch Wildbeeren.

Nahrung

Vielseitig, kleine Gliederfüßler jeglicher Art, im Winter gelegentlich auch Sämereien. Auf Weide, Birke, Schlehe oder Haselnuß leben 100 - 450 verschiedene Insektenarten, die nicht nur für diese liebenswerten kleinen Vögel Hauptnahrungsquelle sind. In einem geputzten, kahlen, "ordentlichen" Vorgarten finden Zaunkönige kaum Nahrung. Seine Ernährung ist vielseitig, er frißt viele Insekten, z.B. Hautflügler, Wanzen, Heuschrecken und kleine Schmetterlinge.

Brut

Im zeitigen Frühjahr bauen die Männchen mehrere halbkugelige Nester aus Moos und weichem Material wie Federn und Haaren im Gebüsch oder zwischen knorrigen Wurzeln. Viele dieser Nester werden nur als "Spielnester" genutzt. Die Zaunkönigsmännchen versuchen mit ihrem auffälligen Gesang und Gebaren, Weibchen auf sich aufmerksam zu machen und für eines der Nester zu begeistern. Das Weibchen sucht sich das schönste zum Brüten aus.



Nester auf oder nahe dem Boden, wie Wurzelteller, Wurzelwerk, Böschungen, seltener im Geäst von Büschen und Bäumen, nur gelegentlich in Nistkästen.

Nest oval, geschlossen (Kugelnest) mit seitlichem Ausgang. Außennest aus Moos, Laub und dünnen Ästchen, wird vom Männchen gebaut. Innenauspolsterung durch das Weibchen aus Moos, Federn, Wolle und Haaren.

Nestbau im März/April, Brutdauer 14 – 16 Tage

4-8 Eier je Gelege, weiß mit ziegelroten Flecken, meist 2 Jahresbruten.

Winter

Bei uns Standvogel (zieht nur aus den nördlichsten Brutgebirgen und den Hochgebirgslagen heraus). Der Zaunkönig bildet keine Winterschwärme, wie zum Beispiel Meisen. Er behält sein Revier bei und verteidigt es, so daß man auch im Winter seinen Gesang hören kann!

Winterfutter

Besonders im Winter ernähren sich Zaunkönige von Sämereien, so dass heimische Pflanzen und Büsche, die nicht im Herbst geschnitten wurden und noch im Winter Samen und Früchte tragen, ihnen den Tisch bei Kälte decken.



Brüder Grimm

Der Zaunkönig und der Bär

Zur Sommerszeit gingen einmal der Bär und der Wolf im Wald spazieren, da hörte der Bär so schönen Gesang von einem Vogel und sprach: "Bruder Wolf, was ist das für ein Vogel, der so schön singt?"

"Das ist der König der Vögel", sagte der Wolf, "vor dem müssen wir uns neigen"; es war aber der Zaunkönig.

"Wenn das ist", sagte der Bär, "so möchte ich auch gerne seinen königlichen Palast sehen, komm und führe mich hin."

"Das geht nicht so, wie du meinst", sprach der Wolf, "du mußt warten, bis die Frau Königin kommt." Bald darauf kam die Frau Königin und hatte Futter im Schnabel und der Herr König auch und wollten ihre Jungen ätzen. Der Bär wäre gerne nun gleich hinterdrein gegangen, aber der Wolf hielt ihn am Ärmel und sagte: "Nein, du mußt warten, bis Herr und Frau Königin wieder fort sind." Also nahmen sie das Loch in acht, wo das Nest stand, und trabten wieder ab. Der Bär aber hatte keine Ruhe, wollte den königlichen Palast sehen und ging nach einer kurzen Weile wieder vor. Da waren König und Königin richtig ausgeflogen; er guckte hinein und sah fünf oder sechs Junge, die lagen darin.

"Ist das der königliche Palast!" rief der Bär, "das ist ein erbärmlicher Palast! Ihr seid auch keine Königskinder, ihr seid unehrliche Kinder." Wie das die jungen Zaunkönige hörten, wurden sie gewaltig böse und schrien: "Nein, das sind wir nicht, unsere Eltern sind ehrliche Leute; Bär, das soll ausgemacht werden mit dir." Dem Bär und dem Wolf ward angst, sie kehrten um und setzten sich in ihre Höhlen. Die Jungen Zaunkönige aber schrien und lärmten fort, und als ihre Eltern wieder Futter brachten, sagten sie: "Wir rühren kein Fliegenbeinchen an, und sollten wir verhungern, bis ihr erst ausgemacht habt, ob wir ehrliche Kinder sind oder nicht; der Bär ist dagewesen und hat uns gescholten."

Da sagte der alte König: "Seid nur ruhig, das soll ausgemacht werden." Flog darauf mit der Frau Königin dem Bären vor seine Höhle und rief hinein: "Alter Brummbär, warum hast du meine Kinder gescholten? Das soll dir übel bekommen, das wollen wir in einem blutigen Krieg ausmachen." Also war dem Bären der Krieg angekündigt, und ward alles vierfüßige Getier berufen, Ochs, Esel, Rind, Hirsch, Reh, und was die Erde sonst alles trägt. Der Zaunkönig aber berief alles, was in der Luft fliegt; nicht allein die Vögel groß und klein, sondern auch die Mücken, Hornissen, Bienen und Fliegen mußten herbei.

Als nun die Zeit kam, wo der Krieg angehen sollte, da schickte der Zaunkönig Kundschafter aus, wer der kommandierende General des Feindes wäre. Die Mücke war die listigste von allen, schwärmte im Wald, wo der Feind sich versammelte, und setzte sich endlich unter ein Blatt auf den Baum, wo die Parole ausgegeben wurde. Da stand der Bär, rief den Fuchs vor sich und sprach: "Fuchs, du bist der schlaueste unter allem Getier, du sollst General sein und uns anführen."

"Gut", sagte der Fuchs, "aber was für Zeichen wollen wir verabreden?" Niemand wußte es. Da sprach der Fuchs: "Ich habe einen schönen langen, buschigen Schwanz, der sieht aus fast wie ein roter Federbusch; wenn ich den Schwanz in die Höhe halte, so geht die Sache gut, und ihr müßt drauflosmarschieren; laß ich ihn aber herunterhängen, so lauft, was ihr könnt." Als die Mücke das gehört hatte, flog sie wieder heim und verriet dem Zaunkönig alles haarklein.

Als der Tag anbrach, wo die Schlacht sollte geliefert werden, hu, da kam das vierfüßige Ge- tier dahergerannt mit Gebräus, daß die Erde zitterte; Zaunkönig mit seiner Armee kam auch durch die Luft daher, die schnurrte, schrie und schwärmte, daß einem angst und bange ward; und gingen sie da von beiden Seiten aneinander. Der Zaunkönig aber schickte die Hornisse hinab, sie sollte sich dem Fuchs unter den Schwanz setzen und aus Leibeskräften stechen. Wie nun der Fuchs den ersten Stich bekam, zuckte er, daß er das eine Bein aufhob, doch er- trug er's und hielt den Schwanz noch in der Höhe; beim zweiten Stich mußte er ihn einen Au- genblick herunterlassen; beim dritten aber konnte er sich nicht mehr halten, schrie und nahm den Schwanz zwischen die Beine. Wie das die Tiere sahen, meinten sie, alles wäre verloren, und fingen an zu laufen, jeder in seine Höhle; und hatten die Vögel die Schlacht gewonnen.

Da flog der Herr König und die Frau Königin heim zu ihren Kindern und riefen: "Kinder, seid fröhlich, eßt und trinkt nach Herzenslust, wir haben den Krieg gewonnen." Die jungen Zaun- könige aber sagten: "Noch essen wir nicht, der Bär soll erst vors Nest kommen und Abbitte tun und soll sagen, daß wir ehrliche Kinder sind." Da flog der Zaunkönig vor das Loch des Bären und rief: "Brummbär, du sollst vor das Nest zu meinen Kindern gehen und Abbitte tun und sagen, daß sie ehrliche Kinder sind, sonst sollen dir die Rippen im Leib zertreten wer- den." Da kroch der Bär in der größten Angst hin und tat Abbitte. Jetzt waren die jungen Zaunkönige erst zufrieden, setzten sich zusammen, aßen und tranken und machten sich lustig bis in die späte Nacht hinein.

Patricia Wittmann

Warum heißt der Zaunkönig Zaunkönig, er hat doch gar keine Krone?

"Haben euer Gnaden schon einmal dem Gesang der Vögel gelauscht, wenn sie sich versammeln? Oder gar der Stimme von Vogeleltern Gehör geschenkt? Nein? Nun, das war ein Fehler, denn immer, wenn ein Vogel Geburtstag hat, findet ein Fest statt. Wie so eine Geburtstagsfeier gestaltet ist? Wie wohl? Mit Gesang natürlich! Und mit der Geschichte vom ganz besonderen Geburtstagsgeschenk. Hört genau zu, euer Gnaden:

Vor langer Zeit lebte einmal ein kleiner brauner Singvogel auf einer wunderschönen Blumenwiese. An einem sonnigen Frühlingstag geschah etwas Unerwartetes, ein großer Schwarm Stare ließ sich auf dieser Wiese nieder. Können sich euer Gnaden die Aufregung des kleinen Vogels vorstellen, als er den Besuch bemerkte? Nervös flatterte er hin und her, um alle zu begrüßen. Dabei stellte sich heraus, dass die gelandeten Stare ihren Flug ins Sommerquartier unterbrochen hatten, um ihm, dem kleinen braunen Singvogel, von Herzen zum Geburtstag zu gratulieren und mit ihm zu feiern. Außerdem hatten Freunde des Geburtstagskindes an ihrem letzten Aufenthaltsort, im sonnigen Süden, einen schönen Geburtstagsbrauch kennen und lieben gelernt. Aus diesem Grund stellten sie dem kleinen braunen Singvogel ein Geschenk zu seinem Ehrentag in Aussicht.

Neugierig erkundigte er sich immer wieder nach der Überraschung, denn bisher überbrachten die Gratulanten nur Glückwünsche und manche von ihnen auch ein Lied zum Wiegenfest. In Geduld musste sich der kleine Vogel üben, denn der neue Brauch sah vor, dass sich das Geburtstagskind an einer gut einzusehenden Stelle in Positur zu setzen hatte. Jeder sollte sofort sehen, dass heute sein Ehrentag war. Schließlich saß der kleine braune Singvogel aufgeplustert und mit in die Höhe gerecktem Kopf auf dem nahe gelegenen Wiesenzaun. Mit gespreizten Federn und stolz geschwellter Brust wartete er auf das Geschenk. Erraten euer Gnaden schon, was es ist? Nein?

Zwei Stare flogen langsam heran, in ihren Schnäbeln hielten sie eine Blütenkrone. Vorsichtig ließen sie das Kunstwerk auf das hochgereckte Haupt sinken. Gleichzeitig erfolgte die Aufforderung, dass von nun an jeder, der dieses Zeichen erblickte, dem Träger der Blütenkrone ein Lied zu seinem Wiegenfest schenken sollte. Um den kleinen braunen Singvogel herum erhob sich nun ein vielstimmiges Jubilieren. Euer Gnaden hätten es erleben sollen, die schönsten Melodien, die herrlichsten Vogelstimmen ertönten. Weit über die Wiesen und Felder trug der Wind diesen wunderbaren Gesang, immer mehr Vögel flogen heran und stimmten freudig mit ein. Es war herrlich und das Geburtstagsständchen blieb nicht unbemerkt.

Plötzlich tauchten Menschen auf der Wiese auf, die verwundert um sich blickten und riefen: "Von hier kommt es! Was ist nur los?"

"Schaut doch, da vorn auf dem Zaun! Da sitzt ja ein kleiner Vogel mit einer Blütenkrone auf dem Kopf, na so was!"

Zwei Kinder rannten lachend auf den kleinen braunen Singvogel zu. Immer wieder deuteten sie auf ihn und nannten ihn einen Zaunkönig. Voller Angst schwang er sich in die Lüfte und

flog davon. Die Gäste stellten ihren wunderschönen Gesang ein. Es waren nur noch die Kinder zu hören, die immer wieder das Wort Zaunkönig riefen.

Euer Gnaden wissen vermutlich schon, warum der Zaunkönig keine Krone mehr besitzt? Nun, bei seiner Flucht verlor das Geburtstagskind die Blütenkrone. Dafür erhielt der kleine braune Singvogel an diesem Tag seinen weithin bekannten Namen und die Geschichte vom Zaunkönig, einem König ohne Krone, wird noch heute gerne erzählt.

Quellen:

Der neue Sammelband der Berliner Morgenpost - Gefunden auf www.jadu.de

<http://www.bund-niedersachsen.de/kg/hannover/konkret/index.html#zaunkoen>

http://www.farid-hajji.net/books/de/Grimm_Brueder/ma-index.html

<http://www.birds-online.ch/index.htm>

<http://www.faunistik.net/BSWT/AVES/PASSERIFORMES/TROGLODYTIDAE/troglodytidae.html>

<http://www.kinder-tierlexikon.de/suchliste.htm>

http://www.nabu.de/m01/m01_05/index.html

<http://www.natur-lexikon.com/register/start.html>

<http://www.kindernetz.de/pinguin/kindernetz.html>

<http://www.vogelwarte.ch>

<http://www.biogarten-kalender.de/index.htm>